



Rüfenflüche, die sich um Santlage erkredten. Die kaiserliche Regierung concentrierte im Süden ihre Streitkräfte, die 20000 Mann betragen. Die Aufständischen geben die Zahl ihrer Truppen auf 4000 an. Außerdem haben die Schiffe, die zu ihnen übergegangen sind, eine Besatzung von 2000. Der „Times“ Correspondent bemerkt, es handle sich in Chile nicht um eine Umwälzung, sondern um einen Aufstand in der Provinz Tarapaca. Die ausländischen Bankiers, die Mitglieder des Salpeter-Consortiums und die Geistlichkeit händen auf Seiten des Präsidenten. Innerhalb weniger Wochen müsse der Aufstand besiegt sein. Die Zahlung des Coupons für die Staatsschuld pro 1891 sei durch in Europa beponirte Gelder sicher gestellt.

### Deutsches.

Berlin, 24. März. Die kaiserlichen Majestäten gaben am Sonntag Abend nach Aufhebung der Familientafel noch den großherzoglich badischen Herrschaften das Geleit zum Bahnhof, von wo aus letztere die Rückreise nach Karlsruhe antraten. Der Kaiser zeigte dem Großherzog in einem Handschreiben an, daß er den Erbgroßherzog zum Chef des 113. Infanterie-Regiments ernannt habe, als dessen Commandeur der Erbgroßherzog sich in so hohem Grade bewährt habe. Vötern Vormittag hörte der Kaiser einen Vortrag des Reichskanzlers im Reichskanzlerpalast. Darauf nahm Se. Maj. im königlichen Schloß Vorträge entgegen und empfing nachmittags den Herzog von Ratibor. Der Oberbürgermeister von Düsseldorf überbrachte am Sonnabend die Einladung der Stadt, der Kaiser möge bei dem bevorstehenden Besuche der Rheinprovinz auch Düsseldorf mit einem Besuche beehren, eine Einladung, welcher der Kaiser Folge leisten wird. — Die der Fisk. Jig. aus Amsterdam gemeldet wird, verkauft dort geräthweise, Kaiser Wilhelm werde die Königin Emma während ihres Aufenthaltes in Amsterdam im Mai besuchen. — Nach weiteren Meldungen wird der Kaiser von Kiel kommend, am 31. v. M. in Altona ein Diner beim Grafen Walbörfer einnehmen, wozu auch die Hamburger Bürgermeister geladen werden.

— (Danke und Anerkennung) hat der Kaiser der Reichsbank in einem Schreiben an den Reichskanzler ausgesprochen. Das Schreiben, welches aber vom Reichskanzler nicht gegenzeichnet ist, wird im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Der Kaiser hat aus dem Jahresbericht den erneuten Beweis entnommen dafür, daß die Reichsbank auch unter schwierigen Verhältnissen es versteht, den an sie heranretenden Anforderungen des Creditverkehrs in vollem Umfange gerecht zu werden und den Platz, der ihr als dem ersten Creditinstitut im Reiche angewiesen ist, auszufüllen.

— (Eine Sitzung des Staatsministeriums) fand am Sonntag unter Vorsitz des Herrn v. Caprivi statt.

— (Das Befinden des Finanzministers Miquel) hat sich gebessert, doch muß er noch das Zimmer hüten.

— (Dementi.) Die Meldung der „Danz. Jig.“ von der Berufung des Danziger Regierungspräsidenten v. Holwede zum Unterrichtssecretär im Kultusministerium wird der „Kreuztg.“ von maßgebender Seite als „ihrem ganzen Inhalte nach unrichtig“ bezeichnet.

— (Der Bundesrath) dürfte etwa um die Mitte d. M. die übliche Osterpause in seinen Beratungen eintreten lassen. Vorher wird wahrscheinlich noch eine Plenarsitzung stattfinden.

— (Dem Herrenhaufe) ist der Entwurf einer Wegeordnung für die Provinz Sachsen zugegangen.

— (Agitation gegen die Landgemeindevorordnung.) Die „Kreuztg.“ fordert die konservativen Rittergutsbesitzer, Regierungspräsidenten, Landräthe u. s. w. auf, die Vauern gegen die Erweiterung ihrer Rechte in der Gemeinde aufzugeben, die die Landgemeindevorordnung ihnen zusichern soll. Die Vauern werden sich schmerzlich als Vorspanne benutzen lassen, um die Reform zu Gunsten der Großgrundbesitzer zu vereiteln.

— (Der Beschluß des Reichstags, über die Frauenpetition,) welche für die Frauen auch in Deutschland die Zulassung zum Universitätsstudium, insbesondere zum Studium der Medizin verlangt, zur Tagesordnung überzugehen, hat die Betheiligten, wie man uns mittheilt, keineswegs entmuthigt. Eine neue Petition, welche dem Reichstag im nächsten Herbst vorgelegt werden soll und sich auf die Zulassung zum Studium der Medizin beschränkt, circulirt bereits und findet jetzt ungleich mehr Unterfertigungen als die frühere. Aus Süddeutschland schreibt man uns, daß die Petition dort besonders in den Kreisen der Arbeiterinnen und der ländlichen Frauen lebhafteste Unterfertigung findet.

— (Zur Schulreform.) Der „Reichsanzeiger“ hebt hervor, hinsichtlich des in langsame und

schonender Weise auszuführenden Ueberganges der Realschulen in andere Schulararten liege für die Eltern, die ihre Kinder jetzt den Realschulen übergeben, kein Besorgnißgrund vor. Er weist auf den Erlaß des Cultusministers vom 11. März hin, wonach, abgesehen von einer Minderung der Lateinfunden von Untertertia bis Oberprima, eine Aenderung des Lehrplanes der Realschulen für die Uebergangszeit nicht beabsichtigt und die Beschränkung der bisherigen Besichtigungen vor Vollendung des Ueberganges höchstens bezüglich des Studiums neuerer Sprachen bezw. der Zulassung zu einem solchen Lehramt an den höheren Schulen eintreten könne.

— (Zu den Handelsvertragsverhandlungen.) Eine plötzliche Schwankung tritt in der Haltung des Bismarckblattes, der Münchener „Allgemeinen Zeitung“, gegenüber der Frage des Handelsvertrags hervor. So läßt sich dieselbe aus Berlin schreiben: Es bleibt für die Landwirtschaft doch erst zu beweisen, daß dieselbe mit einem Zoll von drei Mark, wie er bis 1887 bestand, nicht leben kann. Die Frage sei aber auch keine rein landwirtschaftliche. Ein neuer Absatzmarkt sei ein schreiendes Bedürfnis für die deutsche Industrie. Auch die Landwirtschaft aber gehöre mit ihren Zudern, Branntwein- und Bierinteressen zu dieser Industrie. Ein auf der einen Seite gebrauchtes Opfer werde zum Theil wenigstens auf der andern wieder eingebracht. Dazu kommen die politischen Rücksichten. Ein entschlossener Mißversuch werde nicht den Dreißigjährigen, ihn aber ohne Zweifel schwächen und damit die Bürgschaft für den Frieden mindern, die bisher über alle, noch so bedächtigten Verwidelungen hinweggeholfen hat.

— (Unsere Herrenhäuser und der deutsch-österreichische Handelsvertrag.) Als am Freitag im Herrenhaufe Graf Frankenberg den von ihm gestellten Antrag begründete, eine große Wasserbehörde zu schaffen, ließ er, nach dem jetzt vorliegenden kenographischen Bericht, folgende Bemerkung einfließen: Wenn die Staatsregierung einen Staatsvertrag mit Oesterreich über die Regulierung des oberen Gebietes der Oder abschließen wollte, so würde dies in Schiefen viel fruchtbarer begründet werden, als der deutsch-österreichische Handelsvertrag, welcher jetzt in Sicht ist. Darauf brach das ganze stark besetzte Haus in so laute Beifallsrufe aus, wie sie in demselben nicht oft vernommen werden. — Ist diese Kungebung auch im Herrenhaufe formell etwas Neues gewesen, so enthält sie an sich doch nichts Neues. Jedermann hat gewußt, daß die Mitglieder des Hauses in ihrer Mehrzahl dem deutsch-österreichischen Vertrage, den sie noch gar nicht kennen, feindselig gegenübersehen.

— (Der Wahlausruf für den Fürsten Bismarck) ist erschienen, unterzeichnet: „Im Namen der nationalkonservativen Partei des 19. hannoverschen Reichstageswahlkreises das Centralcomité.“ Seltener Weise fehlen alle Unterschriften unter dieser Firma. Der Ausruf richtet sich an die „rechtstreuen Wähler“ und hebt als besonders bemerkenswerth hervor: „Wir wollen mit anständigen, ehelichen Waffen und in sachlicher Weise kämpfen. Das sind wir der Tradition unserer Partei und der erlauchtesten Person unseres Candidaten, des Fürsten v. Bismarck, schuldig, und in diesem Zeichen werden wir siegen.“ Von einem sachlichen Programm ist in dem Ausruf nicht die Rede. Es wird nur an die „rechtstreuen“ Wähler die Aufforderung gerichtet, „den Begründer des Deutschen Reiches, den größten Staatmann des Jahrhunderts, und aller Zeiten“, zu wählen, weil „bis dem Wahlkreise eine hohe Ehre und Auszeichnung sein würde, kein anderer Wahlkreis des großen Deutschen Reiches würde sich rühmen können, durch den berühmtesten Mann Deutschlands vertreten zu sein.“ „Sorgt dafür“, so heißt es, „daß unser erlauchter Candidat schon im ersten Wahlgang mit großer Majorität gewählt wird.“ — Als freisinniger Candidat steht dem Fürsten Bismarck der Rentier Fr. Abloff in Hamburg entgegen.

— (Colonialpolitik.) Die britische Strafexpedition nach Witu hatte nach einer neueren Meldung den besten Erfolg; das Gebiet von Witu ist vollständig pazifizirt. Madenje habe mit den Hauptlingen einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem das Gebiet derselben der Britisch-Gast-Älrican-Compagny übertragen und die Sklaverei bis zum Jahre 1896 gänzlich abgeschafft sein wird. — In London eingegangene Meldungen aus Sanfobar berichten von neuen Unruhen. Die Somalis unternehmen in der Gegend von Rismanj Raubzüge und plündern die Handelsschiffe am Eingang des Inhafusses. Der Sultan von Sanfobar entsandte Truppen, um die Ordnung wieder herzustellen. Major von Wismanj kaufte Waffen, die zur Sicherung des deutschen Küstengebietes gebraucht werden.

### Preußen und Umgegend.

† Ueber die Anfänge des unruhigen Zusammenstoßes zwischen Militär- und friedlichen Bürgern in Raumburg wird nach Klarlegung der Verhältnisse folgendes mitgetheilt: Lieutenant v. Blume scheint ein sehr militärischer Jüngling zu sein: seine Erziehung habe er im Kadettencorps erhalten. Gleich nach dem Eintreffen der 36er in Raumburg kam er mit einem Referendar darüber in Streit, ob ein Jurist, der nebenbei auch Referendar ist, erst Offizier und dann Jurist, oder erst Jurist und dann Offizier sei. Seit jener Zeit bestand eine Spannung zwischen den in Raumburg viel vertretenen tonangebenden jungen Juristen und dem Offiziercorps, die sogar zu einem Duell führte. Später haben einige junge Offiziere, als sie sehr laut von einer Gesellschaft heimkehrten, ein Reconter mit Nachwächtern gehabt, bei welchem allerdings die Wächter in jeder Beziehung den Kürzeren zogen. Schon damals ist eine Militärpatrouille von das Rathhaus gerückt. Am 1. März befand sich Lieut. v. Blume in Civil in einem Volkconcert, wie sie allionniglich auf dem Rathshaus stattfanden. Er nahm erst an dem Juristentische Platz, und als er hier sich nicht wohl fühlte, pöculirte er am Buffet mit mehreren Unteroffizieren der zur Uebung eingezogenen Reserve, die ihn nicht kannten. Nach Schluß des Concertes ist er in Begleitung mehrerer Unteroffiziere durch die Herrenstraße zum Café Jmroth gegangen, wobei er sich umgelandet, nachdem bereits eine Militärpatrouille mit aufgefästem Seitengewehr dort stand und er von einem Polizisten aufgefordert war, keine weiteren Signale mit der Trillerpfeife zu geben, da diese die Nachwächter alarmiren. Bald darauf sind aus allen Gegenden und Gassen mehrere Patrouillen gekommen und schließlich ein Trupp mit einem Tambour, mit welcher Macht dann jene bekannten Vorgänge ausgeführt wurden. Die beunruhigten Civilisten, welche sich allmählich aus Ruhe ab gesammelt hatten, sollen allerdings in Worten ihrer leidt verständlichen Entrüstung Ausdruck gegeben haben; Schällichkeiten, wie sie jetzt vom Militär behauptet wird, sind jedoch durchaus nicht vorgekommen. Die Verwundungen rührten in zwei Fällen von Säbelhieben her, welche die Unteroffiziere, die sich dem Trupp angeschlossen hatten, ausgehelt haben dürften. Einer der Verletzten ist ein nach dort verlegter Steuerbeamter, der soden von Magdeburg etagetrossen war und direct vom Bahnhofe kam. Dem Polizeikommissar, welcher den Lieutenant zur Rede setzte, antwortete derselbe: Raumburg sei im Belagerungszustande, deshalb sei die Polizei dem Offizier da jour untergeordnet. Die Affäre dauerte von 11<sup>1/2</sup> bis 2 Uhr, um welche Zeit der Lieutenant verschwand und die Truppen sich zurückzogen. Lieut. v. Blume ist nach Halle verlegt, aber zur Zeit zum Divisionsquartier, von welchem aus die Untersuchung geleitet wird, nach Erfurt beurlaubt. Am letzten Montag wurden von dem Divisionscommandeur gegen 40 Jüngen in Raumburg vernommen. Mehrere Unteroffiziere hinfen sich ebenfalls in Untersuchung. Das gute Einvernehmen, das sonst zwischen Civil und Militär herrschte, scheint vollständig gestört zu sein, denn Sonntag sind schon wieder Reiterreien vorgekommen, so daß sich die Behörde genöthigt sah, für den letzten Sonntag öffentliche Tanzmusik nicht zu gestatten.

† Der Hausbesitzerverein, der Gastwirthsverein und der Kaufmannsche Verein zu Nordhausen haben an die städtischen Behörden dort eine Eingabe folgenden Inhalts gerichtet: „Angeregt durch die Thatfache, daß die Einwohnerzahl unserer Stadt stetig zurück geht, haben die unterzeichneten Vereine den Beschluß gefaßt, zur Erhebung des Geschäftszustandes und Fremdenverkehrs in unserer Stadt und zur Herbeiführung von Sommerfischern, Reklamartikel in den gelefensten Zeitungen der größeren Städte Norddeutschlands zu veröffentlichen, und zu diesem Zwecke zusammen die Summe von 500 Mk. bewilligt. Da aber nach dem Urtheile Sachverständiger nur nachdrückliches Insistiren von Erfolg ist, dazu aber jene Summe als nicht ausreichend erscheint, so richten die Vereine an die städtische Behörde die ergebene Bitte, für diesen angegebenen Zweck eine gleich große Summe bewilligen zu wollen.“

† Ein schreckliches Unglück passirte vor einigen Tagen in Jävenit. Beim Oubstbesitzer Fesler wurde getroffen und um das Götterweib herum spielten mehrere Kinder, von denen einige sogar (es ist unverzweifelnd, daß anwesende Erwachsene solches litten) auf das Verdeck sprangen. Auch der 12jährige Knabe des Barbiers Lude gehörte zu diesen, geriet ins Kammer und wurde von der Maschine zu Tode gequetscht.

† In der nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung von Raumburg wurde beschlossen, das Anfangsgehalt der Clementarlehrer von 900 Mk. auf 1000 Mk. zu erhöhen und die Gehaltsordnung entsprechend zu ändern.

En gros. **Otto Dobkowitz,** En detail.  
Merseburg, Entenplan 3.

**Abtheilung für Herren-Confection.**

Grosse Auswahl. **Preise ohne Concurrenz.**

Herren-Saison-Stoff-Anzüge von 12 Mk. an,  
Herren-Velour-Jaquet- „ von 18 Mk. an,  
Herren-Kammgarn- „ von 24 Mk. an bis zu den besten Qualitäten.  
Herren-Sommer-Ueberzieher von 11 Mk. an.

Sehr große Auswahl in Knaben- und Burschen-Anzügen.

Specialität: Arbeiter-Garderobe, extra dauerhaft gearbeitet.

Jeder- und alle anderen Sorten Arbeits-Hosen, mit Besätzen genäht und vorzüglich im Schnitt, von 2,00 Mark an.

**Ofenhandlung**

H. Müller jun., Schmalfeldstr. 10.

Kochöfen,  
Reguliröfen,  
Kochröhren,

transportable Kochherde

(Sehr. Dummer-Eisenach),

Ofenrohre,

Aachenkasten,

Feuerthüren,

Roste und Essenschieber,

Thon-Aufsätze

in den meisten Profuren,

eiserne Dachfenster,

em. gusseis. Waschkessel.

Badeanstalt im hies. Königl.

Schlossgarten

zu jeder Tageszeit ordnet.

Wunderbar ist der Erfolg.

Sommerproben, anreiner Zeist, gelbe

Milde etc. verschwinden unbedingt beim täg-

lichen Gebrauch von:

Bergmann's Siliemilch-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden.

Vorläufig a Stück 50 Pf. bei Versandposteler

Marche.

**Sophas**

v. 12 1/2 Fuß an. Versu-  
n. Schlafrüchle, Bett-  
stücken mit Matratze  
v. 12 1/2 Fuß an.  
Die feinsten Plüsch-  
Möbel, Sophas u. 36  
Fuß. an. in großer Auswahl bei

**Neu eingetroffen!**

Ein großer Posten

starke Männerhalbtüfel

à Paar nur 7,- Mk.,

sowie alle andern Sorten

Schuh- und Stiefelwaaren

in großer Auswahl zu äußerst billigen

Preisen empfiehlt

**R. Schmidt,**

Gründentel Nr. 2.

**Völlberger Mehl-Verkauf**

Rossmarkt (Stadthauptwache).

Mühlensabrikate und

Futterartikel zu Mühlenspreisen.

Kaiser-Aussug gr. Mäße 180 Pf.

Wolzenmehl 60 „ 124 „

Regenmehl „ 108 „

Bei größeren Posten bedeutend billiger.

Landbrot empfiehlt Weind Biesche.

**Sämmtliche Schulbücher**

in den neusten Auflagen, solid und dauerhaft  
gebunden, vorrätig in der  
**Buchhandlung von Friedr. Stollberg.**

Dentln - Kitt,  
zum Plombiren hoher Zähne,  
à Fl. 50 Pf. empfiehlt  
**Ferd. Engel.**

Wegwuschalber schlachte ich  
noch zwei Schweine und verkaufe  
von heute ab  
**Wurst u. Salzknochen**  
zum billigsten Preise.  
**Keil, Markt 28.**

**Grünkohl**

wird abgegeben  
**Seniäfel's Berg.**

**Bruch - Chocolate**

mit Vanille, bestes Fabrikat, unter Garantie  
für „rein Cacao und Butter“ ohne Beimischung  
anderer Stoffe, p. Pfd. 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf.

**Tafel - Chocolate**

verschiedener Qualität p. Pfd. 1 bis 3 Mk.,  
garantirt rein von 1 Mk. 20 Pf. an.

**Chocoladen-Pulver**

mit Gewürz oder Vanille p. Pfd. 60, 70, 80  
und 100 Pf., letzteres garantirt rein.

**Holländisches Cacaopulver**

von van Houten & Zoon und andere vorzüg-  
liche Marken (bei Abnahme größerer  
Quantitäten, besonders zum  
Wiederverkauf, entsprechenden  
Rabatt oder billigere Preise)  
empfiehlt

**G. Schönberger,**

Conditorci.

Preiselbeeren in Zucker,

ff. rothe Rüben (Compot),

Pfeffergurken,

frische Frankfurt-Würstchen,

Sahnen- und Thüringer

Stangenkäse

empfiehlt **Fritz Schanze.**

Zum Kuchenbacken empfehle:  
**bayerische Sennbutter,**  
**thüringer Gutsbutter (1/2**  
**Pfd.-Stücke),**  
**frische Eier.**

**Fritz Schanze.**

Zur Hälfte des Wertes verkaufe ich  
eine Partie

**Tricotkleidchen**

verschiedener Größe, sowie gestricke  
**schwarze Mohairtailentücher,**  
nur gute Waare, wegen Aufgabe dieser  
Artikel. **A. Henckel,**

Delgrube 15.

**Bratenschmalz,**

gar. rein, à Pfd. 55 Pf.

Einige Schäl kleinere

**Vollheringe**

à Stück 4 und 5 Pf., per Schäl 2,50 Mark,

empfiehlt

**F. Otto Wirth,**

Gothardtsstraße 11.

**Unterricht**

in allen, bes. feineren weibl.

Handarbeiten ertheilt

**Fran A. Kahlert,**

Karlstraße Nr. 22 1.

Anmeldungen erbitte

vom 1. April an.

frischen Flughecht,

frischen Bander,

Siebig's Fleischextract,

Cacao v. Houten & Zoon,

hochfeinstes Provenceroöl,

Amerikaner Ringäpfel,

Katharin-Pflaumen

empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

**Anker-Cacao**

ist seines großen Nährwertes und  
vorzüglichen Geschmades wegen in  
den weitesten Kreisen rühmlichst be-  
kannt. Jede Blische ist mit der Fabrik-  
marke „Anker“ versehen. — Nicht  
minder beliebt ist die

**Anker-Chocolade,**

welche sich durch höchsten Geschmack  
vortheilhaft auszeichnet. 1/2 Kilo von  
Mk. 1,20 an. Vorrätig in den be-  
kanntesten Niederlagen.

**J. Ad. Richter & Cie.**

2. & 3. Postleeranten

Rudolfstr. Nürnberg, Wien, Rotterdam, Oden-

London E.C., New-York.

Empfehle zu billigen Preisen:

**Spaten mit und ohne Stiel,**

**Düngergabeln mit u. ohne Stiel,**

**Schuppen mit und ohne Stiel,**

**Guanostreuförbe,**

**Baumsehren,**

**Sechsehren,**

**verzinkten Draht,**

**verzinktes Drahtgeflecht in**

**allen Maschenweiten und Höhen,**

**verzinkt. Pat.-Stacheldraht,**

**verzinkte Hühner- u. Tauben-**

**nesten,**

**Teschins, glatt und gezogen,**

**Teschinspatronen, Angeln und**

**Schrote,**

**Gartenhacken mit und ohne Stiel,**

**alle Sorten Hacken.**

**Albert Bohrmann.**

**Bäcker-Zunngung zu Merseburg.**

**Quartal-Versammlung**

Donnerstag den 2. April cr., nach-

mittags 4 Uhr, in der Dekanation

„Zur guten Quelle“ hiesefelst.

Z Tagesordnung: 1) Bestätigung der Quartals-

Beiträge. — 2) Auslöschung der gemachten

Beiträge. — 3) Bericht über die Verwaltung

l. Quartal 1891. — 4) Bericht an den Ge-

sellten-Verein zur Anschaffung einer Fahne. —

5) Antrag des Collegen A. S. betriffst Aus-

tritt aus dem Central-Verein. — 6) Unter-

verhandlung in Merseburg. — 7) Gewerblüche

Mittheilungen.

In Bezug auf die Wichtigkeit der Tages-

ordnung bittet um zahlreiches und pünktliches

Erscheinen der Vorstaud.

En gros. **Otto Dobkowitz,** En detail.  
Merseburg, Entenplan 3.

**Abtheilung für Möbelstoff, Gardinen etc.**

Weisse und crème Gardinen mit Bundeinfassung das Meter von 27 Pf. an.

Weisse und crème Vitragen, Scheiben-Gardinen, das Meter von 18 Pf. an.

Bunte Gardinen und Möbelstoffe das Meter von 19 Pf. an.

Salon- und Zimmer-Teppiche in großer Auswahl und allen Preislagen.

**Tisch-, Kommoden- und Nähtischdecken, Sophadecken.**

Gelegenheitskauf: Fantasie-Tischdecke Saxonia mit Schnur und Quasten 1,75 Mk.

3 Meter lange Woll-Portiere Germania das Stück 3 Mk.

**Linoleum.**

# Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 3.

En gros.

En detail.

Specialität: **Damenkleiderstoffe.**

Große Auswahl von Saison-Neuheiten vom billigsten bis zu den hochlegantesten Genres.

**Gelegenheitskauf:**

- 1 Partie  $\frac{3}{4}$  breite Taffet Beige, reine Wolle, das Meter 0,75 Mt.
- 1 Partie  $\frac{3}{4}$  breite Croisé Beige, reine Wolle, das Meter 1 und 1,10 Mt.

Große Auswahl in Waschstoffen in Wolle und Baumwolle.

## J. Schönlicht, Merseburg,

**Rossmarkt Nr. 1.**

Modewaaren. Damenkleiderstoffe. Damenconfection.

Grosse Auswahl; billigste Preise.

- Damenjackets von 25 Mt. bis **Mk. 1,50.**
- Paletots von 36 Mt. bis **Mk. 5,50.**
- Promenaden von 60 Mt. bis **Mk. 7,—.**

**Anfertigung von Damen- und Kinder-Mänteln**

in eigener Arbeitsstube unter Garantie für gutes Sitzen und saubere Ausführung nach neuesten Modellen.

**J. Schönlicht, Merseburg, Rossmarkt 1.**

### Germanische Fischhandlung.

Lebendfrisch  
Schellfisch - Cablian.  
Neue Sendungen  
Kappelsche und Schlei-Bücklinge,  
Kale, Spargeln, Flundern  
empfehlen  
W. Krämer.

### Blau-Leinen,

dunkel aus bestem bengalischen Indigo selbst gefärbt, unübertroffen echt, wäscht sich nie grau in 10 verschiedenen Sorten, sowie

### fertige Mäntelschürzen

aus echt indigoblauer Leinwand von 90 Pf bis 1,85 Mt. in allen Preislagen stets vorräthig. Goldleimene mittelblaue Mäntelschürzen von 75 Pf an. Arbeitsblouen, Barockhemden äußerst preiswerth.

### Max Wirth's Färberei.

Kasse zur Unterstützung der Sinterbliebenen verstorbenen Beamten i. Kreise Merseburg.

Die ordentliche General-Versammlung findet

Mittwoch den 1. April 1891, abends 8 Uhr,

in der Reichskrone statt.

Tagesordnung: Entlohnung des Rechnungslegers und Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.  
Förstlich, Rudolph Gieseler.

### Feuerfeste und diebesichere

Geld-, Bücher- u. Documenten-Schränke,

auch Schreibische, Stehpulte, Pfeiler- (Spiegel)-

Silberschränke, Ladentafeln etc.,

aus der größten und renommiertesten Fabrik Deutschlands

empfehlen  
**Gustav Engel, Mechaniker,**  
Merseburg, Weiße Mauer 7.

Beste Referenzen. Aufstellung kostenlos.

Verzinktes Drahtgeflecht

in allen Weitenweiten und

Dreien, verzinkten Draht und Childurchwürfe, sowie

Stacheldraht empfiehlt billigt

**Albert Bohrmann.**

Von Grabe „Paul“ - Luckenau liefere ich

**Brikets und Presskohlensteine**

in jedem Quantum prompt und billigst.

**Heinrich Schultze.**

Schuppenstiele

Arnika-Haaröl, bestes Mittel gegen Kopfschuppen und schützt gegen Ausfall der Haare. Flasche à 50 Pf. empfiehlt

Ferd. Engel, Rossmarkt 12.

### Für Fleischbeschauer

gibt die gesetzlich vorgeschriebenen Formulare des vordringlich die Zuschreibung von

**Th. Rösmeyer, Defarub 8.**

### Kaufmännische Fortbildungsschule.

Der neue Kursus beginnt

Mittwoch den 3. April cr.

Anmeldungen nimmt entgegen

**Keller, Lehrer.**

### Babel's Restauration.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

### Schöneberg's Restauration.

Mittwoch Schlachtfest.

### Ein Laufbursche

wird pr. sofort gesucht

**C. A. Steckner.**

Ein tüchtiges Mädchen für Haus und Küche, mit guten Zeugnissen versehen, möglichst von anherhalb, wird von einem alleinstehenden Ehepaar zum 1. April gesucht.

Wahres in der Exped. d. Bl.

Ein tüchtiges Mädchen, welches sehr die Schule verlassen hat, wird als Aufwartung gesucht

**Stobisauer Straße 28.**

Nam 1. April ein Mädchen als Aufwartung gesucht

**Stadtbofse, 2 Tr.**

Für ein tüchtiges Mädchen, welches die Schule verlassen hat, wird sofort Aufwartung oder entsprechender Dienst gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Gefunden Geldstücke mit Schulden

Wendenfrage 11 abzuholen.

Geld gefunden. Regenten

**kleine Sixtstrasse 11.**

### Warnung.

Die in letzter Zeit gegen mich in Umlauf gesetzten Bösen Nachreden werde ich, falls dieselben noch weiter verbreitet werden, gerichtlich verfolgen und die Verantwortlichen zur Verantwortung ziehen.

**Minna Blanke.**

### § 11.

Allen meinen Kollegen, die mich am Montag Abend auf der Leiter zu Hause getragen haben, sage herzlich Dank

**F. K., Dreher.**

### Die nächste Sonnabendnummer dieses

Blattes erscheint des Charfreitags wegen am Freitag früh und müssen die für diese Nummer bestimmten Inserate bis spätestens

Donnerstag Mittag 12 Uhr abgegeben werden.

### Die Expedition.

En gros.

# Otto Dobkowitz,

En detail.

Merseburg, Entenplan 3.

**Abtheilung für Damen-Confection.**

Grosse Auswahl.

Preise ohne Concurrenz.

- Coul. Damen-Jaquets,** von 1,25 Mark an.
- Schwarze Damen-Jaquets** von 4,00 Mark an.
- Damen-Regen-Paletots** von 4,50 Mark an.
- Damen-Regen-Bandagen** von 7,00 Mark an.
- Damen-Umhänge, Fichus, Brunnen- und Promenaden-Mäntel** vom billigsten, à 1,50 Mark, bis zu den elegantesten Genres.

**Backfisch-Mäntel und -Jaquets** in allen Größen.

**Kinder-Mäntel und -Jaquets** von 1 Mark an.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

(Zur Welfensfonds-Frage.) In parlamentarischen Kreisen verläutet, wie man mehreren Blättern mittheilt, die Aufhebung des Welfensfonds werde bei der weiteren Ausdehnung des Abgeordnetenhauses eine große Rolle spielen. Von verschiedenen Seiten wird dafür gewirkt und eine Reihe von Anträgen in dieser Richtung vorbereitet. Wie weit es richtig ist, daß die Regierung selbst jetzt eine mehr entgegenkommende Haltung wieder Angelegenheit gegenüber einnehmen möchte, wird sich zu zeigen haben. Richtig ist es, daß in letzter Zeit mehrfach Verhandlungen stattgefunden haben, welche darauf schloßen lassen, und daß der Fonds jetzt von dem Finanzministerium verwaltet wird. — Die Münchener „Allgemeine Zeitung“ verlangt eine vollständige Klärung des Sachverhalts, denn die Darstellung der „Nat. Zig.“ verdirbt in dem Bestreben, Herrn v. Bötticher einen Gefallen zu erweisen, über andere in der Sache mitwirkende Faktoren ein Halbwort, welche Aufhellungsversuche von anderer Seite mit Nothwendigkeit herausfordert. — Die sachlichen Seiten der höchst peinlichen Angelegenheit, so schreiben die nationalliberalen Münchener „Neuesten Nachrichten“, treten jetzt erst recht in den Vordergrund und es erscheint als Pflicht, volle Aufklärung darüber zu gewähren, aus welchem Fonds die obgenannte Summe gewährt worden ist. . . . Es darf und soll nicht sein, daß ein derartiger dunkler Punkt fortwährend in unserer sonst so durchsichtigen Finanzverwaltung besteht. Nach seiner Ursprung wie nach seinen Zwecken und seiner Verwendung ist der Welfensfonds ein unerträgliches Anachronismus. — Fürst Bismarck, so schreibt der „Kerker“, „Westfälische Merkur“, haßte neben dem Finanzminister von Scholz in erster Linie für die rechtliche Verwendung der Einkünfte aus dem beschlagnahmten Vermögen. Es ist jetzt seine Sache, Auskunft zu geben, ob die fragliche Summe zu Unrecht aus dem Welfensfonds entnommen worden ist. Er hat um so mehr Anlaß zu einer solchen Erklärung, als das Volk, welches in solchen Geldangelegenheiten sehr mißtrauisch ist, leicht von dem einen Fall auf mehrere Fälle mitmachen wird. Der Pfeil gegen Herrn v. Bötticher fliegt auf den Fürsten Bismarck ab.

Provinz und Umgegend.

† Gelegentlich einer Besprechung in letzter Sitzung der Stadtvorordneten von Rautenburg kürzte Bürgermeister Wendendorff, daß zu erwarten stehe, im kommenden Sommer werde Sr. Maj. der Kaiser auch Rautenburg besuchen.

† Die im Kreise Schwarzberga belegene, jetzt in Exekution befindliche Domaine Sachsenburg nebst Borwert Steinereuz ist anderweitig zu verpachten. Versteigerungstermin ist auf den 4. April vor der königl. Regierung zu Merseburg angesetzt.

† In Rautenburg a. S. wurde der Sergeant Pilz von drei rohen Menschen überfallen und unmerklich mißhandelt, jedoch derselbe schwer krank im Garnisonlazareth darniederliegt. Die Thäter sind in vorbestrafter gleich jugendlichen Burgern ermittelt.

† Vom „Berein der Rautenrunde“ in Greiz wurden 1890 für erlegte Raubvögel, nämlich: 12 Hähnehabichte, 32 Sperber, 3 Sperberreiher, 166 Eichelhäher, 74 Rabenkrähen, 52 rothrückige Würger, und außerdem 50 Kreuzottern an Prämien 135 Mk. ausgezahlt.

† In Mühlhausen traf am Freitag aus Danzig eine für das Waaren-Regiment bestimmte Sendung Stahlrohralenzen ein. Dieselben sind in Gewicht und Länge den im preussischen Heere bisher gebrauchten hölzernen völlig gleich.

† In der Kirche zu Wendendorff verübte kürzlich ein frecher Handwerksbursche in raffinierter Weise einen Diebstahl; die Kirche war offen, da an der Reparatur der Orgel einige Orgelbauer beschäftigt waren; diese sahen den Betreffenden lange in kritischer Stellung vor dem Altare und glaubten ihn in wirklichem Gebet versunken, dann achteten sie seiner nicht mehr. Endlich bei Schließung der Kirche bemerkte der Pfarrer, daß die Sammelbeden, die zufällig vom Tage vorher noch standen, erbrochen und ihrer reichlichen, für arme Confratanten bestimmten Beträge beraubt waren.

Zweizehnergericht.

Merseburg, den 25. März 1891.

\*\* Der bisherige Militär-Anwärter Krüger ist zum Regiments-Secretariats-Assistenten ernannt worden.

\*\* Nach amtlichen Ermittlungen sind von 323 741 im Jahre 1890 im Reg.-Bez. Merseburg geschlachteten und untersuchten Schweinen 27

tri Eizinhaltig und 36 sinnig befunden worden. Durchschnittlich kommt demnach auf 11 990 Schweine ein triehinhaltiges und auf 8993 ein sinniges.

\*\* Der vielbesungene Lenz ist auf dem besten Wege in argen Mißcredit zu gerathen. Statt lauer Lüfte besperrte er uns gestern Morgen mehrere Grad Kälte und zur Abschwächung der Frühlingssonne ließ er im Laufe des gestrigen Tages wiederholt die schönsten und größten Schneeflocken herabflattern, gerade als ob wir im letzten Winter noch nicht genug von dieser Speziale gehabt hätten. Ein wenn auch schlechter Trost bleibt uns indessen: die Seewarte meldet auch aus dem übrigen deutschen Vaterlande vielfach Schneefälle und eine Temperatur bis zu 6 Grad unter dem Gefrierpunkte.

\*\* Der gestrige Tag hand unter dem Zeichen der Zuckerbüte! Der jüngste Jahrgang der Schulpflichtigen, der gestern Vormittag die ersten Stunden in den vier Bänden der Schullafse unter der Aufsicht des Lehrers verlebte, jog freudestrahlend mit der süßen Last heim, bereitet von den jüngeren, umworben von den älteren Genossen. Die große Düte schien ihren Zweck, über die Bitterkeit der ersten, wenn auch nur fundenweisen Trennung von Müttern hinwegzuhelfen, allenthalben erreicht zu haben.

\*\* Falsche Fünfmarskheine sind seit einiger Zeit vielfach, besonders in den Rheinlanden, in Umlauf gekommen. Als Hauptmerkmale für die Unächtigkeit der Scheine wird hervorgehoben, daß das Papier gut geleimtes Schreibpapier ist und kein Wasserzeichen aufweist. Außerdem sind die Fasern nur blaue Striche, welche gleichzeitig mit dem Druck der Rückseite hergestellt worden sind. Die Riffellinien sind auf der Schaufseite sehr schwer, auf der Rückseite aber fast gar nicht sichtbar. Die Schrift der Strafanordnung ist ziemlich unleserlich, und in der ersten und zweiten Zeile fehlen bei den Worten: „nachgemacht“ und „wissentlich“ verschiedene Buchstaben. Hierzu kommt noch, daß die Scheine anstatt des 10. Januar das Datum des 12. Januar 1882 tragen.

\*\* Von der im Jahre 1886 seitens der Postverwaltung getroffenen Einrichtung der Unfall-Meldebüchlein, wodurch die Telegraphenanstalten im allgemeinen Interesse kleinerer Anwalter, welche bei Unglücksfällen u. vielfach auf die Mithilfe benachbarter Distrikten angewiesen sind, auch außerhalb der Telegraphenstunden, insbesondere während der Nacht, nutzbar gemacht werden können, ist bisher nicht in dem Umfang Gebrauch gemacht worden, wie sich hätte erwarten lassen. Die Unfall-Meldebüchlein können nicht nur bei Brandausbrüchen, sondern auch in Krankheitsfällen, bei nächtlichen Diebstählen, bei Wasserfahrgefahr und sonstigen Unfällen insoweit in Mithilfe treten, als die vorhandenen Betriebsmittel zur rechtzeitigen Uebermittlung der betr. Nachrichten ausreichend sind. Ueber die näheren Bedingungen ertheilen die Postanstalten Auskunft.

Stadtvorordneten-Sitzung.

Merseburg, den 23. März 1891. Die Versammlung tritt sofort nach Eröffnung der Sitzung durch den Präses, Stadtv. Prof. Witte, in die Tagesordnung ein.

Punkt 1, 2 und 3 derselben betr. die Dechargirung folgender Rechnungen: der Pfandleih-Anstaltskasse für 1887/88, der Stipendien- und Legatenkasse für 1887/88 und der Kammerkassette für 1888/89. Den Anträgen der Referenten entsprechend ertheilt die Versammlung der Rechnungslegern anstandslos Entlastung.

Punkt 4 betrifft den Verzinsungs- und Tilgungsplan für das zum Ankauf des Leonhardt'schen Grundstücks verwendete Kapital. Ref. Stadtv. Hoffmann hat den Plan, der für die incl. der Stempelkosten u. verausgabten 96 000 Mk. eine 37 jährige Tilgungsfrist in Aussicht nimmt, eingehend geprüft und für richtig befunden. Seinem Antrage, die Vorlage zu genehmigen, stimmt die Versammlung ohne weitere Debatte zu.

Punkt 5 betrifft die pachweise Ueberlassung des Platzes vor dem Hause Gothaerstraße Nr. 22 an den Restaurateur Hoffmann. Stadtv. König beantragt, dem Genannten fragl. Platz zu dem bisherigen Pachtpreise von 25 Mk. aus für das nächste Glatjahr zu überlassen. Die Versammlung ertheilt ihre Zustimmung.

Punkt 6. Ref. Stadtv. Beckolt beantragt in Uebereinstimmung mit der Magistratsvorlage, dem Wunsch der Firma G. W. Julius Wandt & Co. hier entsprechend, das Gastrohrehn von der Galle'schen Straße nach dem Rothenthränenrain zu erweitern und die vom Gaudinspector auf 1190 Mk. veranschlagten Kosten zu bewilligen. In Aussicht genommen ist hierbei die Legung eines

3zölligen Rohres und die Aufstellung zweier Straßenslaternen. Der Antrag wird ohne Debatte angenommen.

Mit Zustimmung der Versammlung gelangt hierauf noch eine dringliche Magistratsvorlage zur Verhandlung. Es handelt sich um das Portal am Kaiser Friedrich-Platz, die hierfür zu bewilligende Summe und die Frage, aus welchem Fonds dieselbe deckt werden soll. Der Referent Stadtv. Schwengler verweist auf die früheren Beschlüsse der Versammlung in dieser Angelegenheit, in deren Verfolg der Magistrat die Kosten des Portals mit dem Reballoombill Kaiser Friedrichs auf rund 12 000 Mk. festgesetzt und gleichzeitig beschloßen hat, die Summe aus den Reventen-Uberschüssen der städtischen Sparkasse zu entnehmen und den königl. Regierungspräsidenten um die Genehmigung zur Erhebung dieses Betrages zu ersuchen. Der Referent befürwortet die Magistratsvorlage. Stadtv. Richter beantragt, mit Rücksicht auf verschiedene, erst noch in den letzten Tagen hervorgetretene Erfordernisse für Herstellung einer Einfriedigung, des Unterbaus, der Hofung u. die Summe auf 13 000 Mark zu erhöhen. Nachdem Bürgermeister Reinefarth sich diesem Antrage gegenüber zustimmend geäußert, wird die Magistratsvorlage nach dem Antrage Richter einstimmig angenommen. Hierauf geheime Sitzung.

Aus den Kreisen Merseburg u. Umher.

† In der königl. Klinik zu Halle wurde u. a. ein Arbeiter aus Laucha a. U. eingeliefert. Derselbe war am Sonnabend in den dortigen Anlagen beim Auspugen eines Baumes aus beträchtlicher Höhe herabgestürzt und hatte dabei außer einem Armbroche erhebliche innere Verletzungen erlitten.

† In der Flur Reinsdorf wurden am 15. und 16. d. Mts. beim Ausschachten von Kies in der Tiefe von 2 Meter irdene Urnen mit silbernem und eisernem Kreuz und silberner Platte, sowie mehrere kleinere Kreuze gefunden. Diese Gegenstände sind an das Berliner Museum abgehandelt worden.

Vermischtes.

\* (Der Kaiser) der Hamburg-Amerikanische Radefahrt-Artien-Gesellschaft zu der glücklichen Rückkehr des Dampfers „Augusta Victoria“ von der Rundfahrt im Mittelmeer telegraphisch Glückwünsche ansprechen lassen.

\* (Ein schrecklicher Unglücksfall), welcher die ernste Warnung gelten darf, eigne sich dieser Tage in dem rheinischen Orte Sinterhen bei Brauweiler. Ein Mann kehrt daselbst spät in der Nacht vom Sonntag ab Montag und wie man annimmt, auch etwas angegriffen sein. Nachts wurden Montag in offter Frühe auf den, aus der zu ebener Erde gelegenen Wohnung des Mannes dringenden brandigen Geruch aufmerksamt. Er verrieth sich Eingang und fanden in dem halberstolsten Bette den Mann, mit sprühenden Brandwunden bedeckt, erstickt liegen. Die erlöschene Lampe lag ebenfalls im Bette. Der Umgekommene hat wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit das Unglück herbeigeführt, welches noch weit größer geworden wäre, wenn das Feuer in der Nacht weitere Ausdehnung gewonnen hätte.

(Wegen Soldatenmishandlung) ist ein Unteroffizier des in Italien garnisontirten Infanterie-Regiments, welcher einen Rekruten beim Erzählen ein großes Stück Eis auf den Kopf legen ließ, wie die „Hannoversche Zeitung“ vermerkt, zur Degradation und zu neuromonastischer Festungshaft verurtheilt worden. Ein anderer Unteroffizier desselben Regiments, welcher das Durchdringen der Krone beim Paradezug durch Stutzen mit der Fußspitze an das Bein erzwungen wollte, wurde mit drei Monaten Festungshaft bestraft.

(Der Ausbruch einer pestartigen Krankheit) in Kleinfäden wird jetzt in den dortigen Blättern angegeben, freilich beschränkt man davor nach, daß die Sache nichts weiter ist als eine Art Typhus und sich auf die Gegend von Marais bei Meybo beschränkt. Da aber die von dem Reichs-Erztzweigen bisher ausnahmslos binnen 24 Stunden den Anfallen erlegen sind und veraltete Weilen, welche nach einer Reihe von Stunden plagen, aufzuweisen haben, dürfte denn doch etwas Ernteres als bloßes Typhusfieber dahinter liegen. Nicht unerwähnt darf die Thatsache bleiben, daß Marais ein verächtlicher Choleraherd ist, der auch gelegentlich der letzten, erst im Januar d. J. erlogenen Cholera-Epidemie überaus schwer zu leiden hatte. Inzwischen sind die Verhältnisse an Marais zufolge ist außer Meybo auch Marais von der Pest angefaßt, dessen Einwohner in Massen starben.

(Eine dunkle Angelegenheit), bei der es sich darum handelt zu ermitteln, ob Menschen oder Unglücksfälle verlegt, beschäftigt gegenwärtig die Berliner Kriminalpolizei. Der Schiffer Wäandere aus Rabelsdorf bei Gransee überwinterte seit November v. J. mit seinem Fahrzeug auf der Unterpree hinter dem Feuerwehrgabäude am jenseitigen Ufer in Charoltenburg. Am 2. d. M. spielte, wie hier, sein glückliches Schicksal auf dem Sandbühne und wurde daselbst auch um 9 Uhr vormittags von Schiffen noch gesehen. Eine halbe Stunde später rief der Bote nach seinem Rinde und suchte, als er eine Antwort nicht erhielt, den Platz ab, namentlich auch die Kanalisationsröhren, in welche der kleine Kahn zu kriechen pflegte. Das Rind war indeß nicht anzufinden, was es glaubte zum B, daß es in das Wasser gefallen und ertrunken sei. Sämmtliche dort vor Anker liegenden Schiffe wurden vom Platz gerückt und das Flußbett auf ziemlich große Entfernung von Schiffen mit Wegen abgedeckt, doch die Verhütung des Verfalls nicht gelungen. Da nun keines der anwesenden Schiffe einen Fall ins Wasser oder einen Nachseher gehört hat, ist B. der festen Ueberzeugung, daß

der Knabe auf andere Weise abhandeln gelassen sei. Er setzte daher in Beilagen eine Bescheinigung von 800 Mk. für die Einmütigkeit des Kindes an. Schon fürchte B., daß auch dies ohne Erfolg bleiben werde. Als am vorigen Morgen ein Brief von einem Wäppler Helms aus Bremerode bei ihm eintraf, in welchem dessen eine dabeist aufgetauchte Nigemerode ein Kind mit sich führte, dessen Beschreibung genau auf den verschwundenen Knaben paßte. Die Hebräer trat der Sache näher und hat sich bei seiner amtlichen Berechnung nicht nur keine Klagen auf Verlangen kundgegeben, sondern auch keine Bescheinigung zu werden. Außerdem hat es sich inzwischen herausgestellt, daß am 2. d. M., also am dem Tage, seit welchem der Knabe verschwand, in der That eine Nigemerode mit zwei Bogen den Hügel passirt habe. Die Gesellschaft hat Bremerode bereits längst wieder verlassen und ihren Weg nach der Rheingebirge Gänge zu genommen, wohin dieselbe befohlen wird.

**Diebes- und Hehlerbände.** Hamburg, 20. März. Eine Verübung lausamer Diebstahler in so unerschämter Weise, wie sie in Hamburg noch nicht vorgekommen ist, wurde vor etwa vier Wochen von einem großen Kaufmannshaus aus, das sich nach dem Preise einer Dampfmaschine zu erkundigen, „Dreunmittler Markt?“ fragt der bekannte Fürtürer geistig, „da kann ich „opn Lager“ viel billiger kopen — das soll so bios sein!“ Auf die Frage des Kaufmanns, wo denn das Lager sei, nannte der Bauer eine beschriebene Straße. Nun wurden etwa drei Wochen lang Nachforschungen im Geheimen angestellt, wobei denn die „stilligen Wären“ kammen, und das überraschende Ergebnis war, daß eine ganze Reihe Kaufleute systematisch von ihren Kaufleuten beschuldigt wurden. Die feinsten Luxuswaren, Handarbeiten, Gewürze, Handwerkerzeuge, fast alle möglichen Waren waren in dem Lager, das sogar eine große Kasse auf dem Vorderseite unterhielt, als Verkaufsstelle diente. Vor etwa acht Tagen erfolgte die erste Verhaftung in dieser Sache; bis gestern waren bereits 21 Com mit 5 Hausnichte verhaftet. Die Untersuchung nimmt großen Umfang an, da es sich um Veruntreuung im Werte von mehreren Hunderttausend Mark handelt. Ein traugliches Licht auf die Sache wirft der Umstand, daß die Com mit ihren Untergebenen gemeinsames Spiel getrieben haben, so daß an den italienischen Gefangenen vollkommene Lynchgerechtigkeit voll und ganz geübt. Er sagte, daß, so trauglich die Angelegenheit auch wäre, er die Handlungsweise des Bürgerausschusses nicht verurteilen könne. Wie Herr Nachi hinzusetzt, ist ein bedeutender Theil der italienischen Bevölkerung froh, daß die Stadt von den Gefangenen befreit ist. Nach einem „Heraldo“-Telegramm aus Weeping im Staate West-Virginien halten 500 italienische Eisenbahnarbeiter dabeist, mit Gewehren, Pistolen und Stutzen bewaffnet, seit der Zeit des Lynchgerichts militärische Übungen

ab, um wahrscheinlich zusammen mit einer anderen Organisation von Italienern in Chicago nach New Orleans zu gehen und den Tod ihrer Landsleute zu rächen. (Kungellenen-Jargon.) Alter Junggehe: „Warum heissen denn hier so viele Leute? Ist irgend was los?“ — „Ja, hier in der Kirche ist eine Trauung!“ — „3 mal! Wie heißt denn der Belinquent?“

**Börsen-Berichte.**  
Halle, 24. März 1891.  
Brotte mit Ausschlag der Wafererträge für 1000 kg netto. Weizen, ruhig, 186 bis 198 Mk., feinstes answärtiger Weizen, Rausweizen 183 bis 191 Mk., geringere Sorten billiger. Roggen, ruhig, 174 bis 179 Mk. Gerste, ruhig, Brau- 169 bis 178 Mk., feinste feinfarbige 179 bis 183 Mk., Futter- 145 bis 160 Mk. Hafers, fest, 168 bis 168 Mk. Haiz, amerikanischer Weizen, ohne Angebot, Donauans 152 bis 154 Mk. Raps, ohne Angebot, bet. Rablen — Erbsen, Victoria ruhig, 185 bis 203 Mk. Kammel, ausschließlich Saft für 100 Kilo netto 40—42 Mark. Stärke, einschlägig Saft von 100 Kilo Inhalt per 100 Kilo netto, Salsche pa. Weizen, gefroren, 44,50—45,50 Mk., abfallende Sorten billiger. Preise per 100 kg netto. Linien 16—28 Mk. Bohnen 19—21, Lupinen — Kleintoten, Rotfliege 90—105 Mk., Weißfliege 60—120 Mk., Schwedischer Riee 80—140 Mk., Esparfette 25—27 Mk., Mehl, blan, 53—55,00 Mk., Futterartefel fest. Futurmesel 15,50—16,50 Mk., Roggenartefel 11,75—12,25 Mk., Weizenartefel 10,50 bis 11,00 Mk., Weizenartefel 10,75 bis 11,25 Mk., Weizenartefel, helle 10,00 bis 11,00 Mk., buntes 8,00 bis 9,00 Mk., Weizenartefel 11,50 bis 12,00 Mk., Weizenartefel 31,00 Mk., Weizenartefel 30,00 Mk., Getreide 24,75 Mk., Spiritus 10,000 Liter-Proz., fest, Kartoffel, mit 50 Mk. Verbrauchsabgabe 71,90, fest, 70 Mk. Verbrauchsabgabe 52,50 Mk.

Halle, 24. März. (Bericht über Hen und Stroh.)  
Einschlüssige Preise für 50 Hgr. Roggen-Dangstroh (Handreich) 2,25—3,00 Mk., Weizenstroh 1,50 bis 2,00 Mk., Weizenhalm 2,50—3,50 Mk., Riese 2,00 bis 3,50 Mk., Torfstreu 1,40—1,60 Mk.

Der Einfluß des Frühjahrs auf den menschlichen Körper ist ein bekannter und Alle, welche sich auf dieser Zeit über Müdigkeit, Schwindel, Herzflößen, Kopfschmerzen, Bluthaltungen und dergl. beklagen, sollten diesem Rinde der Natur folgen und durch Bewegung der seit über 10 Jahren starr liegenden Rücken Richard Brandt's Schmetterlingsherbesserer einer milden Wäppler unterziehen. In jeder Schachtel auch quantitativ angegebene Beschriftung: Silge, Markungsarbe, Aise, Nibhnt, Wäppler, Centian.

Ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern, sowie sämtlichem Zubehör sofort zu vermieten Globianer Straße 1.

**Herrschastliche**  
Wohnung sofort oder 1. Juli zu beziehen. Im erfragen bei **Jul. Mehne.**

**Milau.**  
3 Wohnungen sofort oder 1. Juli zu vermieten. — Auch bin ich willens, das Haus zu verkaufen. **Louis Gaudig.**  
Saaßstraße 12 ist ein Logis zu vermieten und 1. April oder später zu beziehen.  
Ein Logis, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und 1. October 1891 zu beziehen. **Gelehrter Nr. 2.**  
Eine Wohnung (1. Etage), 2 Stuben, K., Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. **Globianer Straße 3.**  
Eine freundl. gut möblierte Stube mit Kammer zu vermieten. Näheres bei **C. Brendel.**  
Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, nicht Zubehör und Wasserleitung, ist an ruhige Leute zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. **Markt 5.**  
Eine fein möblierte Stube und Kammer ist zu vermieten und 1. April zu beziehen. **gr. Ritterstraße 14, 1. Etage 1.**  
Eine freundlich möblierte Stube steht offen und kann sofort bezogen werden. **große Ritterstraße 9.**

**Formulare**  
zur Invaliditäts- und Altersversicherung  
hält vorräthig  
**Th. Rössner, Buchbinder, Delarube Nr. 5.**

**Bettfedern,**  
ich weiß und haubere, in allen Preislagen, fertige Anlets und Bettfedern, Bettfedern, Strohsäcke 1,50 Mk., Gederung 2 Mk., 25 Pf., 3 Stüd 50 Pf., fertige Frauen-Höde 2,50 Mk., Kinderbetten, Blouzen, Zierortallen, Vorderenden verkauft billig  
**Robert Burkhardt, Geisel Nr. 2. Geisel Nr. 2.**

**Berzinte und gefirgerte Guanostreukörbe**  
empfehle sehr billig  
**Albert Bohrmann.**

**Anzeigen.**  
Für jeden Fall übernimmt die Redaction den Publicum gegenüber keine Verantwortung.  
**Kirchens- und Familien-Anzeigen.**  
**Städtische.**  
Mittwoch den 25. März 1891  
Beichte mit den Confirmirten:  
Nachmittags 2 Uhr Pastor Werber.  
3 Diacoms Bied.  
**Neumarktische.**  
Mittwoch den 25. März, vormittags 11 Uhr, besondere Beichtvorbereitung der Neumarktischen.  
**Gründonnerstag.**  
Donnerstag, Vormittags 1/10 Uhr: Beichte und Abendmahlfeier für Confirmirte und deren Angehörige. Superintendent Martinus.  
Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmahlfeier für Confirmirte und deren Angehörige. Diacoms Bied.  
Städtische. Beichte u. Abendmahlfeier. Fröh 9 Uhr Pastor Werber.  
Abends 7 Uhr Diacoms Bied.  
Neumarktische. Fröh 10 Uhr Beichte und Abendmahl. Anmeldung. Pastor Leucht.  
Altenburger Straße. Fröh 10 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Pastor Delius.  
**Am Charfreitag predigen:**  
Donnerstag. 1/10 Uhr: Superintendent Martinus.  
3 Uhr: Diacoms Bied.  
Im Anschlag an den Vormittags-Gottesdienst öffentliche Beichte und Abendmahlfeier. Superintendent Martinus. Anmeldung.  
Im Anschlag an den Abend-Gottesdienst öffentliche Beichte und Abendmahlfeier. Diacoms Bied. Anmeldung.  
Städtische. 1/10 Uhr: Pastor Werber.  
2 Uhr: Diacoms Bied.  
Beichte und Abendmahlfeier:  
Fröh 8 Uhr Diacoms Bied.  
Im Anschlag an den Vormittags-Gottesdienst Diacoms Bied.  
Abends 6 Uhr Pastor Werber.  
Neumarktische. 10 Uhr: Pastor Leucht.  
Nach dem Gottesdienst öffentliche Beichte und Abendmahl. Anmeldung. Pastor Leucht.  
Abends 7 Uhr Pastorgottesdienst und im Anschlag daran Beichte und Abendmahl. Anmeldung. Pastor Leucht.  
Altenburger Straße. 10 Uhr: Past. Delius.  
Nach dem Gottesdienst und abends 7 Uhr heiliges Abendmahl. Pastor Delius.  
**Katholische Kirche.**  
Am Gründonnerstage ist 8 Uhr früh Soemant, um 5 Uhr nachmittags Anbad.  
Am Charfreitag beginnt der Gottesdienst um 1/10 Uhr früh, um 5 Uhr nachmittags ist Kreuzwegandacht.  
Am Charfreitag ist die Weihe des Laubhollers um 7 Uhr früh, um 8 Uhr Soemant.

**Dank.**  
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns beim Tode unseres großen Vaters von nah und fern entgegengebracht wurden, sowie für der überaus reichen Blumeninsammlungen, welche wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank.  
Schöllig, den 24. März 1891.  
Die trauernde Familie Brenner.

**Inventar-Auction.**  
Veränderungshalber sollen  
Dienstag den 31. März,  
fröh 9 Uhr,  
in dem Geschäft des Ernst Sachse zu Groß-Kayna nachstehende Gegenstände, als:  
1 Schreibtisch,  
2 Bogen, 1 Schitten,  
2 holerne und 1 eiserne Esse,  
1 Aderpflug und Krümmer,  
1 Handsech, 1 Drillmaschine,  
1 Häckelmaschine mit Handabgabe-einrichtung, 1 hockende Drehmaschine mit Zubehör, und dergl. m., meistens gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden.  
Ernst Sachse.

**Versteigerung.**  
Mittwoch den 25. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Hotel zum halben Mond hier:  
1) zwangsweise: eine größere Partie Wädel und 1 Bierwagen;  
2) freiwillig: einen Pösten Schnitt- und Volkswaaren.  
Versteigerung, den 23. März 1891.  
Fauchnitz, Gerichtsvolllieferer.

**Grundstücksverkauf.**  
1 gut verzinsbares Wohnhaus mit Garten und Hof, 1 gr. Geschäftshaus, 1 Refectorengebäude mit Kellergeräten, 1) Gäßhof, besser Lage hier, vert.  
**E. Götz, Zimmermeister.**

**Billig zu verkaufen:**  
Ein Taubenstich für 4 Paar (zu 12 Mk.), 1 Paar schv. Starttauben (m. w. B.), 1 schv. Drümmer Redpfer (Tauben), 1 gelb. Füllmiller-Bärtchen (Tauben).  
Weihenfelder Str. 9 (früher 2b).  
Gutes Gerstenstroh kleinen und großen Bollen abgegeben bei  
**Gebr. Schönfeld, Leichstraße 7.**

**Eisenbleche,**  
6 mm ft., in verschiedenen Größen, für Abgraben passend, zu haben bei  
**Ulrich, Amthaus Nr. 12.**

**Ein Sommer-Palet und ein Rammgarne-Wa, beide gut erhalten, sind preiswerth zu kaufen bei**  
**Schneidermeister, Gröbnerstraße 2.**

**Ein großer Handwagen steht zu verkaufen in**  
**Wienhaus, Albert Brendel.**

**4 Kanarienvogel-Hühner,**  
gute Schläger, passend zur Hede, sind abzugeben  
**gr. Ritterstraße 19.**

**6 gesunde Bienenvölker**  
mit vollem Ertrage zu verkaufen  
**Zöschchen Nr. 15.**

**Bruteier**  
von hochfeinen, vorzüglich legenden, nicht blut-herwandten Hühner- und Langshan-Hühnern verkauft à Stk. 20 Pfg.  
**Gelbert, Poststraße 9.**

**Schneideiges**  
**Hasenerpferd,**  
Rappe ohne Abzeichen, 4 jährig fehlerfrei, großartige Gänge, Alldreier, gut angewöhnt, giebt ab  
**W. Ziska, Göttd.**

**Ein Läufersehwein**  
zu verkaufen  
**Oberaltenburg 13.**

**Brettestraße 16** ist ein Logis, Stube, Kammer, Küche, zu vermieten und 1. Juli bezugbar.  
Freundlich gelegene Wohnung, bestehend in Stube und Schlafcabinet für einzelnen Herrn den 1. April zu beziehen  
**Unteraltenburg 22.**  
2 Stuben, Kammer, Küche, nebst sonstigem Zubehör zu vermieten und 1. Juli 1891 zu beziehen  
Eine Wohnung, aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten und am 1. April 1891 zu beziehen  
Breitestraße Nr. 3.  
In meinem Hause  
**Amthaus Nr. 1**  
ist eine Wohnung zu vermieten und 1. April zu beziehen.  
**Ed. Klauss.**  
Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, nebst Wasserleitung, ist von jetzt ab ruhige Leute zu vermieten und am 1. Juli cr. zu beziehen  
Globianer Straße 5.

**Logis - Vermietung.**  
Ein herrschaftlich eingerichtetes Logis (anzes Haus) mit allem Zubehör ist von jetzt ab zu vermieten und kann gleich oder 1. Juli bezogen werden. Das Logis kann auch getheilt werden. Wles Nähere  
**Unteraltenburg 43, im Hinterhaus.**

